

Sommertagung

des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit



30. Mai 2024 ♥ Bad Langensalza

Rassismus entgentreten.

Herausforderungen, Handlungsansätze, Perspektiven

Die Sommertagung des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit setzt sich in diesem Jahr mit Rassismus und damit verbundenen Herausforderungen auseinander. Ziel der Veranstaltung ist, bundes- und landesweites Engagement gegen Rassismus sichtbar zu machen sowie Empowerment- und Handlungsansätze für von Rassismus betroffene Menschen zu diskutieren.

Eingeladen sind haupt- und ehrenamtliche Akteur*innen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit sowie Interessierte aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Bitte melden Sie sich bis 23. Mai 2024 für die Veranstaltung an.



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit

Programm

ab 09:00 Uhr	Ankommen und Anmeldung
09:30 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Grußwort des Ministers
10:00 Uhr	Input: Rassistische Realitäten – Wie setzt sich Deutschland mit Rassismus auseinander?
10:30 Uhr	Moderiertes Diskussionsformat zum Tagungsthema
11:30 Uhr	Markt der Möglichkeiten
12:15 Uhr	<i>Mittagspause</i>
13:00 Uhr	Workshops
14:30 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
14:45 Uhr	Gelingensgeschichten aus Thüringen
16:00 Uhr	Ende der Sommertagung

Workshops der Sommertagung

Workshop 1	Gesellschaftliche Diskriminierungsformen sichtbar machen: Die Methode „Wie im richtigen Leben?“ unter die Lupe genommen.
Workshop 2	Umgang mit Diversität: Haltungen und Kompetenzen entwickeln.
Workshop 3	Antisemitismus in Thüringen. Erscheinungsformen, Schwerpunkte, Vorfälle erkennen, Handlungsoptionen.
Workshop 4	Hatespeech und Rassismus im Netz – Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten.
Workshop 5	Antimuslimischer Rassismus. Phänomene und Präventionsansätze.

Moderation der Sommertagung

Ken Kupzok

Ken Kupzok ist seit 2011 freiberuflicher Trainer in der Erwachsenenbildung & Organisationsentwicklung sowie Moderator, Coach und Prozessbegleiter. Seine Schwerpunkte liegen im Diversity Management, der Anti-Diskriminierungsarbeit sowie der Gestaltung von Partizipationsprozessen. Im Rahmen von VIERfältig begleitet seit über 10 Jahren Menschen, Teams und Organisationen in Entwicklungsprozessen. Die Arbeit von VIERfältig ist geprägt von individuell zugeschnittenen und am Prozess orientierten Formaten.

Input: Rassistische Realitäten – Wie setzt sich Deutschland mit Rassismus auseinander?

10:00 Uhr

Rassistische Gewalttaten wie die NSU-Morde und die Anschläge von Halle und Hanau zeigen einmal mehr: Deutschland hat ein Rassismus-Problem. Der Vortrag stellt die zentralen Ergebnisse der Auftaktstudie "Rassistische Realitäten" des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (Na-DiRa) vor und ordnet diese vor dem Hintergrund der Frage, wie sich Deutschland mit Rassismus auseinandersetzt, ein.

- Tae Jun Kim (DeZIM)

Tae Jun Kim ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Rassismus- und Diskriminierungsmonitors am DeZIM-Institut angebunden und forscht zu den unterschiedlichen Aspekten (rassistischer) Diskriminierung.

Das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) forscht zu Integration und Migration, zu Konsens und Konflikt, zu gesellschaftlicher Teilhabe und Vielfalt sowie zu Diskriminierung und Rassismus. Es besteht aus dem DeZIM-Institut in Berlin und einem bundesweiten Netzwerk von Forschungseinrichtungen, der DeZIM-Forschungsgemeinschaft.

Moderiertes Diskussionsformat

10:30 Uhr

- Tae Jun Kim (DeZIM)
- Teilnehmer*innen der Sommertagung
- *Moderation: Ken Kupzok (VIERfältig)*

Markt der Möglichkeiten

ab 11:30 Uhr

Institute, Initiativen, Projekte und Engagierte sind herzlich dazu eingeladen, einen Informationsstand zu stellen, ihre Anliegen und Informationen zu teilen und sich zu vernetzen. Der Markt der Möglichkeiten wird im Foyer des Kongresszentrums stattfinden. Bitte melden Sie Ihren Stand rechtzeitig bis zum **30. April 2024** unter folgenden **Kontakt**daten an:

03641 / 554 038 950 oder demokratie@orbit-jena.de

Workshops

13:00 Uhr

Workshop 1

Gesellschaftliche Diskriminierungsformen sichtbar machen: Die Methode „Wie im richtigen Leben?“ unter die Lupe genommen

Die Methode „Wie im richtigen Leben?“ wird gerne und viel in der politischen Bildungsarbeit genutzt. Die Teilnehmer*innen bekommen dabei verschiedene Rollen zugewiesen und beantworten Fragen nach dem persönlichen Freiheitsgrad oder den ökonomischen Chancen mit einem Schritt nach vorn – oder sie bleiben zurück. Durch die dabei entstehende räumliche Verteilung der Teilnehmer*innen macht die Methode sichtbar, wie Rassismus und andere Diskriminierungsformen die Entfaltungsmöglichkeiten eines Menschen beschneiden.

In diesem Workshop soll die Methode ausprobiert und genauer unter die Lupe genommen werden. Wie funktioniert sie? Wie wirkt sie pädagogisch? Inwiefern fördert sie das Verständnis gesellschaftlicher Machtstrukturen? Und wo greift sie zu kurz? Ein Workshop für alle, die Lust auf die Reflexion rassistischer Bildungsarbeit am Beispiel einer konkreten Bildungsmethode haben.

- Maria Neuhauss (DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.)

Maria Neuhauss arbeitet als Bildungsreferentin beim DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. im Bereich der politischen Erwachsenenbildung. Sie hat Gesellschaftstheorie in Jena studiert und war danach in der Jugendverbandsarbeit und in der außerschulischen Bildungsarbeit tätig.

Workshop 2

Umgang mit Diversität: Haltungen und Kompetenzen entwickeln

Wir leben in einer Gesellschaft mit einer großen Bandbreite an Religionen, Weltanschauungen, Sprachen, Identitäten und soziokulturellen Hintergründen. Diese Diversität geht mit gesellschaftlichen Ungleichheiten und Spannungsfeldern einher, die sich bis hin zu offenen Diskriminierungen und sogar Gewalt gegen Minderheiten verschärfen können. Mit dem übergeordneten Ziel, diskriminierungskritische Haltungen und praxisrelevante Kompetenzen im Umgang mit Diversität und politisch veränderten Realitäten zu entwickeln und einzuüben, werden wir im Workshop Hass- und Strukturphänomene am Beispiel von aktuellem Antisemitismus thematisieren, reflektieren und diskutieren.

Der Workshop basiert auf zwei einschlägigen Ansätzen: Der projekteigene Dialogische Reflexionsansatz (Chernivsky, Perspektivwechsel 2014) sowie der Anti-Bias-Ansatz (Derman-Sparks 1980) stellen hierfür die inhaltliche und methodische Grundlage dar. Die dialogische Ausrichtung der Arbeit macht diese zu einem innovativen und wirkungsvollen Analyse- und Handlungskonzept.

Der Workshop ermöglicht einen intensiven Austausch über subjektive Erfahrungen, Haltungen und Zuschreibungsprozesse, die in der Gesellschaft verankert sind. Dabei werden die Teilnehmenden zum kritischen Umgang mit gesellschaftlichen Ungleichwertigkeitsstrukturen befähigt.

- Vera Katona (ZWST)

Vera Katona ist Soziologin und leitet mehrere Projekte am Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Seit 2007 ist sie Bildungsreferentin und Anti-Bias-Trainerin im Modellprojekt Perspektivwechsel. Arbeitsschwerpunkte: diskriminierungskritische Pädagogik, Anti-Bias-Ansatz, Partizipation, Kinderrechte, Antisemitismus und Rassismus.

Workshop 3

Antisemitismus in Thüringen. Erscheinungsformen, Schwerpunkte, Vorfälle erkennen, Handlungsoptionen

Antisemitismus ist äußerst facettenreich und nicht immer einfach zu identifizieren. RIAS Thüringen informiert in diesem Workshop über Erscheinungsformen und Besonderheiten von Antisemitismus in Thüringen. Was hat sich seit dem Überfall der Hamas am 07.10.2023 verändert? Der Workshop informiert darüber, welche Handlungsoptionen jede einzelne Person im Alltag hat, um Antisemitismus entgegenzutreten.

- Susanne Zielinski

Susanne Zielinski ist seit Juli 2022 wissenschaftliche Referentin und Leiterin von RIAS Thüringen. Sie hat Geschichts- und Literaturwissenschaften in Jena, Essen und Erfurt studiert. Danach arbeitete sie mehrere Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft der Universität Erfurt, bevor sie die Koordination des Netzwerks Jüdisches Leben Erfurt übernahm. Freiberuflich ist sie in der historisch-politischen Bildung tätig.

Workshop 4

Hatespeech und Rassismus im Netz – Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten

Beleidigungen, Hasskommentare, Shitstorms – Hatespeech ist im digitalen Raum allgegenwärtig und stellt eine Bedrohung für Menschenrechte und Demokratie dar. Doch nicht alle Menschen sind auf die gleiche Art und Weise von digitalem Hass betroffen. Ein besonders häufiges Motiv für Anfeindungen ist Rassismus. Im Workshop geben wir zunächst eine Einführung in die Formen und Funktionsweisen von rassistischer Hatespeech im Netz: Wie wird rassistische Hatespeech im digitalen Raum verbreitet? Was wissen wir über Möglichkeitsräume, Motive, Akteur*innen und Betroffene? Im zweiten Teil geht es um konkrete Handlungsmöglichkeiten: Wie kann man (rassistischer) Hatespeech im Netz entgegentreten? Lohnen sich Diskussionen in Kommentarspalten? Kann ich Hass im Netz anzeigen? Wie gehe ich als Einrichtung mit Drohmails oder einem Shitstorm um? Damit sollen die Teilnehmenden gestärkt werden, den digitalen Raum als demokratischen Ort zu gestalten.

Ziel des Workshops ist es, handlungsfähig(er) gegen Hass im Netz zu werden und Menschenfeindlichkeit online entgegentreten.

- Joscha Lell (elly, Hatespeech-Beratungsstelle in Thüringen)

Joscha Lell ist Berater*in in der elly Hatespeech Beratungsstelle. Als Sozialarbeiter*in hat sie sich intensiv mit Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinandergesetzt, aber auch mit Künstlicher Intelligenz und Sozialer Arbeit. Joscha Lell berät, begleitet und unterstützt Menschen, die von Hatespeech betroffen sind.

- Viktoria Kamuf (Institut für Demokratie & Zivilgesellschaft)

Viktoria Kamuf ist Sozialwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) in Jena. Seit 2023 leitet sie das Verbundprojekt „Wissensnetzwerk Rechtsextremismusforschung (Wi-REX)“. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Demokratie-, Rechtsextremismus- und Rassismusforschung sowie Wissenschafts-Praxis-Transfer.

Workshop 5

Antimuslimischer Rassismus. Phänomene und Präventionsansätze

In diesem kooperativ durchgeführten Workshop wird die Entwicklung von antimuslimischem Rassismus in Deutschland nachvollzogen sowie dessen aktuelle Ausprägungen beleuchtet. Anhand von Beispielen aus Thüringen werden typische Diskriminierungsformen herausgearbeitet, mit denen sich Muslim*innen im privaten Alltag, aber auch im Umgang mit Institutionen konfrontiert sehen können. Daran anschließend wird anhand praktischer Beispiele vorgestellt, mit welchen Methoden insbesondere zivilgesellschaftliche Akteure und staatliche Institutionen für den Umgang mit antimuslimischem Rassismus sensibilisiert werden können.

- Mouhamed Alazawe (Flüchtlingsrat Thüringen)

Mouhamed Adam Alazawe ist Trainer für gewaltfreie Konfliktbearbeitung sowie für transkulturelles und globales Lernen. Er arbeitet als Bildungsreferent für den Flüchtlingsrat Thüringen im Projekt "CoRa Contra Rassismus - Pro Migration", das sich mit den Themen Flucht, Asyl und Migration befasst.

- Matthias Kanzler (Beratungsstelle Thüringen des Violence Prevention Network)

Matthias Kanzler ist studierter Religionswissenschaftler und Antigewalt- und Kompetenztrainer. Seit 2017 leitet er die Beratungsstelle Thüringen des Violence Prevention Network gGmbH. Seine Fachgebiete liegen im Themenfeld Islam, Muslim*innenfeindlichkeit und Geschlechterrollen.

Gelingensgeschichten aus Thüringen

14:45 Uhr

Mit diesem Dialogformat werden zunächst eigene Erfahrungen in Bezug auf rassistische Realitäten reflektiert, um schließlich Erfolge des Engagements gegen Rassismus in Thüringen sichtbar zu machen. Die zu diskutierenden Themen beziehen sich darauf, was Menschen in Thüringen bereits geleistet oder bewirkt haben sowie welche Hoffnungen und Ziele sie in künftige Entwicklung setzen. Das Dialogformat arbeitet mit der Methode der „Wertschätzenden Erkundung“ (Appreciative Inquiry). Entwickelt für Veränderungsmanagement kann die Methode dabei unterstützen positive Erfahrungen aus der Vergangenheit für die Zukunft nutzbar zu machen. Die These dahinter: Wer Gelingensfaktoren kennt, kann dafür sorgen, diese erneut in die Umsetzung zu bringen.

Moderation: Ken Kupzok (VIERfältig)

Organisatorisches

Fotohinweis

Während der Veranstaltung werden Fotoaufnahmen erstellt. Diese werden zur Öffentlichkeitsarbeit (auch in sozialen Medien) genutzt und dienen der dauerhaften Dokumentation der Sommertagung (offline und online und können so auch im außereuropäischen Ausland abgerufen werden). Diese Verarbeitung dient der Wahrung unseres berechtigten Interesses an Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation im Sinne von Art. 6 Abs. 1 f) DSGVO. Gegen die Verarbeitung steht Ihnen in begründeten Fällen ein Widerspruchsrecht zu. Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls an: Organisationsberatungsinstitut Thüringen - ORBIT e.V.

E-Mail: office@orbit-jena.de

Hinweis zur Barrierefreiheit

Für die Veranstaltung steht die Übersetzung in deutsche Gebärdensprache zur Verfügung.

Veranstaltungsort

Kultur- und Kongresszentrum Bad Langensalza, Bürgermeister-Schönau-Platz 1, 99947 Bad Langensalza

Veranstalter

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Organisationsberatungsinstitut Thüringen – ORBIT e.V.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Anmeldung bis 23. Mai 2024

Bitte melden Sie sich zur Veranstaltung über den folgenden Link oder QR-Code an. Ihre Kontaktdaten werden ausschließlich zu organisatorischen Zwecken, die Veranstaltung betreffend, erhoben. Die Daten werden nach Abschluss der Veranstaltung gelöscht. Bitte lesen Sie sich dazu die Datenschutzbestimmungen im Anmeldeprozess durch.

<https://befragung.sozialplanung.net/sommertagung-denk-bunt-2024>



Bitte melden Sie sich nur für einen Workshop an. Die Anzahl der Teilnehmenden ist bei den Workshops auf 25 Personen begrenzt. Kontaktieren Sie uns bitte rechtzeitig, wenn Sie Ihren Platz nicht in Anspruch nehmen können, damit dieser ggf. von einer anderen Person genutzt werden kann.